

Breitenhof-Tagung Agroscope 2021 – Begrüßungsrede Willy Kessler

Grüezi miteinander

Diejenigen von Ihnen, die regelmässig an die Breitenhof-Tagung kommen, kennen mich: Ich bin Willy Kessler und ich leite bei Agroscope den Kompetenzbereich Pflanzen und pflanzliche Produkte. In den letzten Jahren durfte ich die Breitenhof-Tagung jeweils eröffnen mit allen Besucherinnen und Besuchern auf dem grossen Platz vor mir versammelt – das letzte Mal vor zwei Jahren.

Letztes Jahr mussten wir die Tagung absagen, darum freuen wir uns ausserordentlich, Sie dieses Jahr wieder begrüßen zu dürfen. Wegen der Corona-Pandemie jetzt halt in diesem Rahmen, weil wir auf dem grossen Platz nicht alle gleichzeitig hätten zusammenstehen dürfen.

An der Breitenhof-Tagung schätze ich jeweils besonders den Rundgang durch die gepflegten Obstanlagen, die spannenden Vorträge von Fachexperten und -expertinnen – und überhaupt das ganze Drum und Dran – und natürlich auch den Austausch mit Ihnen, dem anwesenden Publikum.

Der soziale Teil, das Gesellige, kommt heute leider zu kurz, weil wir wegen Corona auf eine Festwirtschaft und den gemütlichen Teil verzichten müssen. Wir bedauern das sehr, aber wir schätzen es umso mehr, dass Sie heute trotz den immer noch bestehenden Einschränkungen an den Breitenhof gekommen sind. Hansruedi Wirz und ich werden Ihnen an diesem Posten Informationen zu Agroscope und zur Steinobst-situation 2021 vermitteln.

Sie als Obstproduzentinnen und Obstproduzenten bewegten dieses Jahr sicher vor allem der Frost, das nasse Wetter und die bevorstehenden Abstimmungen. Bei uns bei Agroscope stehen zurzeit die Erarbeitung des neuen Arbeitsprogramms für die Jahre 2022 bis 2025 und die Umsetzung des Zukunftsprojekts ganz vorne auf der Agenda. Mit dem Arbeitsprogramm legen wir fest, welche Fragestellungen unsere Forschung in den nächsten vier Jahren bearbeiten wird, und mit dem Zukunftsprojekt will sich Agroscope bis 2028 effizienter aufstellen und die Forschung stärken.

Der Bundesrat hat am 30. November 2018 entschieden, für Agroscope ein neues Standortkonzept mit einem zentralen Forschungscampus in Posieux (FR), zwei regionalen Forschungszentren in Changins (VD) und Reckenholz (ZH) sowie dezentralen Versuchsstationen weiterzuverfolgen. Die Einsparungen im Betriebsaufwand (Effizienzgewinne) sollen in die Forschung von Agroscope reinvestiert werden. Das hat der Bundesrat im Mai letzten Jahres bestätigt.

Seit einem Jahr sind wir daran, die beschlossene Konzentration auf weniger Standorte und das Einrichten von Versuchsstationen umzusetzen. Erste Effizienzgewinne können wir bereits ab diesem Jahr in Versuchsstationen (z.B. für Stoffflüsse im Kanton Luzern, Alp- und Berglandwirtschaft, Gemüsebau in Ins) und in zusätzliche Forschung investieren.

Spezifisch für den Obstbau bauen wir gemeinsam mit dem Schweizer Obstverband ein Kompetenznetzwerk Obst und Beeren auf.

Das übergeordnete Ziel des Kompetenznetzwerks ist die Optimierung und Weiterentwicklung der Produktionssysteme im Obst- und Beerenbau und die Förderung einer wertschöpfungsintensiven, wirtschaftlichen, umweltschonenden und qualitativ hochwertigen Obst- und Beerenproduktion in der Schweiz.

Innerhalb dieses durch den Schweizer Obstverband koordinierten Netzwerks wollen wir durch agiles Zusammenarbeiten mit allen relevanten Partnern die praxis- und ergebnisorientierte, innovative und vorausschauende Forschung sowie den effizienten Wissensaustausch stärken.

Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit in diesem neuen Netzwerk. Die Vertragsunterzeichnung und Kommunikation dazu werden in wenigen Tagen erfolgen können.

Die praxisnahe Forschungsgruppe Extension Obstbau wird in der Region Zürich bleiben und ins Kompetenznetzwerk Obst und Beeren eingebunden weiterhin die Versuche am Breitenhof und auf anderen Obstbaubetrieben betreuen und koordinieren – häufig gemeinsam mit anderen Forschungsgruppen und immer im engen Austausch mit unseren Obstbauprofis auf den eigenen Versuchsbetrieben. So entstehen – als Resultat unserer Arbeit – praxistaugliche, innovative Lösungen, von denen Ihnen heute ein paar ausgewählte vorgestellt werden – und zu denen Sie den Referierenden auch Fragen stellen können.

Bevor ich das Wort Hansruedi Wirz übergebe, möchte ich noch danken:

- den Organisatoren der heutigen Tagung, das sind hauptsächlich Thomas Schwizer und Simon Schweizer von der Forschungsgruppe Extension Obstbau,
- Thomas Schwizer und seinen Mitarbeitenden vom Breitenhof für alle Vorbereitungen hier vor Ort,
- Ich bedanke mich auch herzlich bei allen Referierenden und Gruppenführerinnen und -führern,
- und nicht zu vergessen, bei den beiden Nachbarn, die Flächen fürs Parkieren zur Verfügung stellten.

Und zum Schluss habe ich noch etwas in eigener Sache: Ich werde im Juli in Pension gehen, und dies ist ziemlich sicher mein letzter Auftritt vor Obstfachleuten. Ich

möchte deshalb die Gelegenheit nutzen, um mich von Ihnen zu verabschieden. Ich war von Haus aus Futterbau-, später auch Ackerbau-Spezialist, und Obstbau war für mich bei der Übernahme des 2017 neu geschaffenen Kompetenzbereichs Pflanzen und pflanzliche Produkte absolutes Neuland. In der Zwischenzeit habe ich viel gelernt über die Arbeit mit mehrjährigen Spezialkulturen und genieße frisches Obst heute noch viel bewusster.

Den offenen Austausch mit Ihnen – an Tagungen oder in anderem Rahmen – habe ich immer sehr geschätzt. Ich danke Ihnen für Ihre Offenheit und das entgegengebrachte Vertrauen – mir und meinen Mitarbeitenden gegenüber.

Mir bleibt bei Agroscope noch etwas Zeit, um meinen Nachfolger Manuel Boss einzuarbeiten. Ich bin überzeugt, dass der Kompetenzbereich Pflanzen und pflanzliche Produkte und die praxisnahe Obstbauforschung bei ihm in guten Händen sein werden und dass auch er sich in Ihrem Kreis wohlfühlen wird.

Ich wünsche Manuel Boss einen guten Start bei Agroscope – und Ihnen, meine Damen und Herren, in Ihrem Beruf und auch im Privaten weiterhin viel Freude und Erfolg.

Ich danke Ihnen für Ihren Besuch und wünsche Ihnen weiterhin einen interessanten Rundgang und übergebe das Wort nun an Hansruedi Wirz, dem Präsidenten des Produkteentrums Kirschen und Zwetschgen des Schweizer Obstverbandes und von Swisscofel. Er gibt uns einen Ausblick auf die Steinobsternte und Vermarktung 2021.